

Lageplan mit Dachaufsicht M1:500



Lageplan mit schematischem Erdgeschoss Grundriss M1:500

Einfach + Schalten

Für den Genossenschaftsbau der Kooperativen Großstadt im Münchner Neubaugartier Neufreimann schlagen wir einen siebengeschossigen Wohnungsbau vor, der sich an zwei hauptsächlichen Zielsetzungen orientiert: (1) Ein einfaches Haus, das (2) flexibles, räumliches Schalten von Räumen zulässt. „Einfach Schalten“ liefert

auf diese zwei Anforderungen eine konsequente wie pragmatische und wirtschaftliche Antwort: Eine robuste, baukonstruktiv einfache Tragstruktur aus tragenden Wänden und raumhaltigen, aussteifenden Kernen wird zum Grundgerüst für einen Genossen*Innen-spezifischen Ausbau aus Leichtbau-Elementen, der sich kurz- wie langfristig räumlichen Bedarfen auch jenseits von Wohnnutzungen anpassen. Ein-

fach schalten wir damit auch unabhängig von Materialverbrauch zu einer langfristigen nachhaltigen Lösung. Für das Raumprogramm des Wettbewerbs für ca. 7.000 m² Wohnfläche und 98 Wohnungen für 280 Bewohner*Innen haben wir ein exemplarisches Regelgeschoss aus nur wenigen Raumtypen entwickelt, die sich durch einen abwechselnden Rhythmus aus öffentlichen und privaten Räumen sowie verbindenden

Kernen schnell, unkompliziert verschalten lassen, theoretisch bis hin zu einer einzigen durchgängigen Raumstruktur. Dieser vorgelagert befindet sich auf der Hof-Innenseite eine Laubengang-Erschließung mit dezidiert separat ausgewiesenen, jedoch integrierten Flächen für private und gemeinschaftliche Außenbereiche. Im Erdgeschoss lässt die Grundstruktur Ausbaumöglichkeiten für öffentliche Nutzungen

und Erdgeschosswohnungen zu, die sich zu einem gemeinschaftlich mit der Nachbarbebauung genutzten Innenhof orientieren. So entsteht im Kontrast zu einer „harten“ Außenhaut, die sich in den städtischen Kontext einfügt, eine gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnwelt im Inneren, die sowohl privaten Rückzug anbietet als auch Austausch unter den Bewohner*Innen fördert.

Zahlen, Fakten:

Geschossfläche: 10.144 m²
Wohnfläche: 7.070 m²
Hüllfläche: 11.205 m²



Regelgeschoss M1:200



Grundriss-Ausschnitt Kerne & Ausbau mit Schaltungsmöglichkeiten M1:100

Städtebau: Harte Schale, weicher ... ?

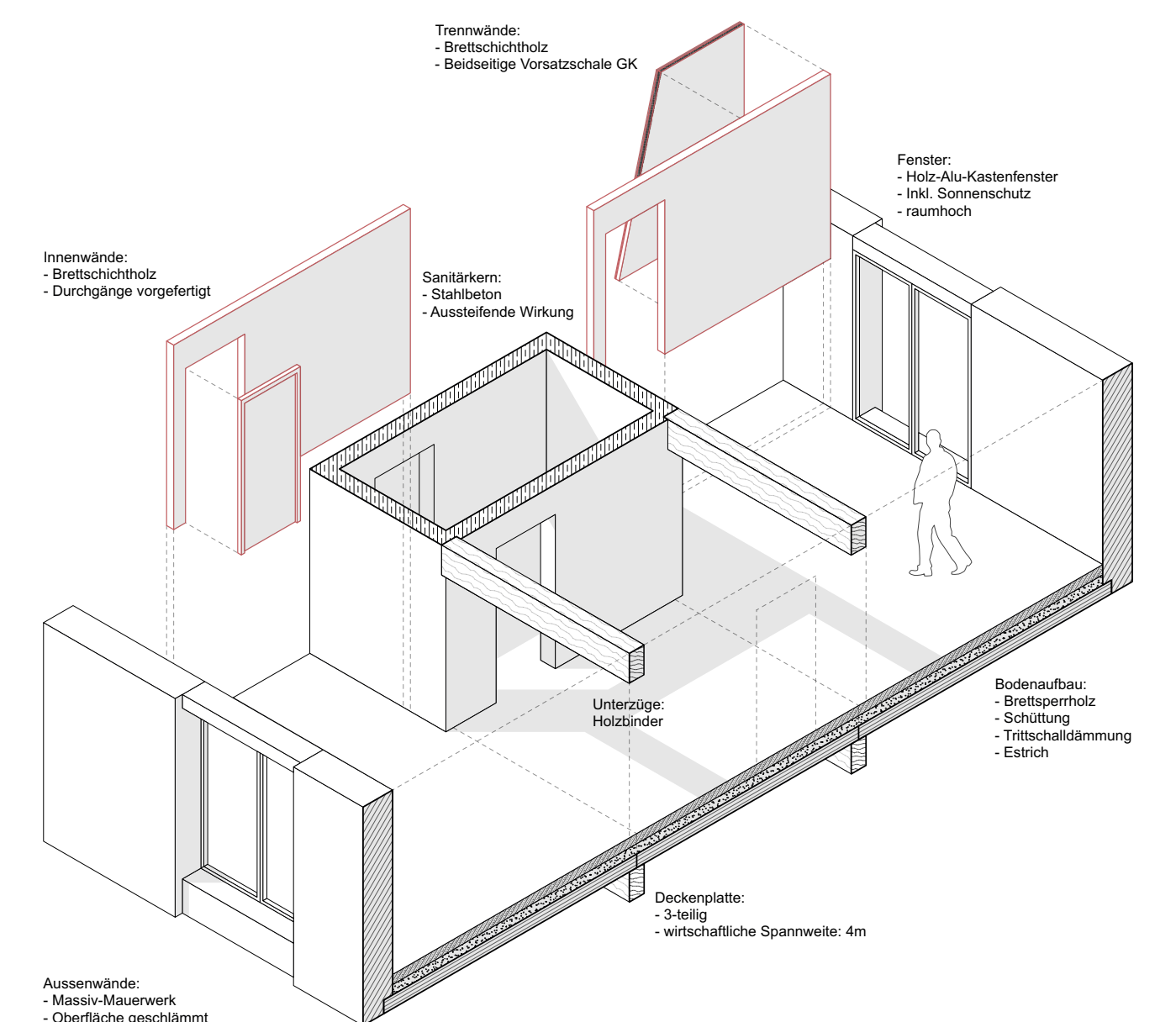
Nach Außen zur Straßenseite zeigt das Haus mit einer „harten“ Rasterfassade, die sich am städtischen Gestaltungsleitfaden des neuen Quartiers Neufreimann orientiert. Ein einziges, immer gleiches bodentiefes, zweiflügeliges Fenster wechselt sich ab mit einem tragenden, einschaligen Wandelement, das die vertikalen Lasten nach unten verteilt. Das Fensterraster orientiert sich an der vorgeschlagenen Zimmerverteilung im Inneren des Hauses ist jedoch durch seine Regelmäßigkeit und Großzügigkeit auch für andere Zweck einsetzbar.

Das Raster der innenliegenden, raumhaltigen Kerne (Maß 5,40 m) korrespondiert mit der Fassade, gliedert das Rauminnere und steift dabei die Gesamtstruktur über die gesamte Gebäudehöhe aus. Im Erdgeschoss werden die Massivkerne zum Teil in einzelnen Stützen aufgelöst und der Fassaden-Rhythmus angepasst. So entsteht eine architektonische Gliederung in Wohn- und Gemeinschaftsgeschossen, die gliedert, jedoch nicht trennt.

Im Inneren des Hofes überlagern sich Kernraster und Fassadenraster in Form eines Laubengangs, der sowohl das Gebäude erschließt als auch dezidiert private und gemeinschaftliche Flächen zum Austausch der Bewohner anbietet. Ausgeführt in einer leichten, selbsttragenden Konstruktion findet er seine Fortsetzung auf der Dachgeschoßebene, die zusammen mit dem Erdgeschoss die Wohngeschosse rahmt.

Ein einfaches Haus: Demontierbar, anpassbar, schaltbar

Die beiden Grundprinzipien des Hauses „Einfach + Schalten“ ergänzen und bedingen sich konzeptionell wie baukonstruktiv in unserem Vorschlag: Das Grundgerüst des Hauses besteht aus einer massiven, einschaligen Wand aus Mauerwerk und innenliegenden Kernen aus Beton, die die Struktur aussteifen und sämtliche Installationen enthalten. Die Verbindung von Fassade und Kernen wird sowohl in der horizontalen als auch der vertikalen Ebene durch Ausbauelemente wie vorgefertigte Brettstapelholzdecken und -Wände hergestellt. Die Deckenelemente liegen auf Unterzügen zwischen den inneren Massivkernen auf und spannen zur Fassadenebene, eine partielle Ausparung für mögliche zweigeschossige Räume ist denkbar. In ähnlicher Art und Weise definieren lineare Wandelemente mit vorgefertigten „Schaltöffnungen“ einzelne Räume und können mit wenigen baukonstruktiven Eingriffen z.B. einer Aufdopplung mit Gipskarton oder der Ausdämmung von Türelementen als Wohnungstrennwand ausgeführt werden. So entsteht eine robuste, wie wirtschaftlich pragmatische Möglichkeit, Räume einzelnen Wohnungen bei Bedarf zu- bzw. abzuschalten.



Axonomie tectonische Fügung Einzelemente



Querschnitt und Hofansicht M1:200



Längsansicht Nord M1:200